



Leben im Mittelpunkt

Jahresbericht 2025

Bewegung hält uns fit für die Zukunft

Ein Umbau im laufenden Betrieb, neue digitale Instrumente und gleichzeitig neue Spitex-Angebote für zu Hause: 2025 hat uns immer wieder ins Schwitzen gebracht. Und genau darin liegt unsere grosse Stärke: die Fähigkeit, uns kontinuierlich und geschmeidig weiterzuentwickeln.

Bewegung hält fit – Menschen wie Organisationen. Unter dem Titel «Bliib gesund» lebten wir dies in den Teams ganz konkret: Wir wanderten durchs Eulachtal, kochten gesund, besuchten Vorträge sowie Fitnesslektionen. Solche bereichsübergreifenden Begegnungen verbinden und stärken uns.

Veränderung bedeutet für uns keinen radikalen Umbruch. Sie ist Teil unserer Kultur. Schritt für Schritt entwickeln wir uns weiter – im Sinne unseres langfristigen Stiftungsauftrags, stets mit Blick auf das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitenden.

Sichtbar wurde dies in der umfassenden Modernisierung des Pflegezentrums in Elgg, im Ausbau zusätzlicher Zimmer in La Casetta in Elsau sowie in digitalen Lösungen wie CosaFlow, Beekeeper und interRAI LTCF, die unsere Arbeit

im Hintergrund vereinfachen. Mit der neuen Fachstelle Alter Eulachtal und dem Spitex-Angebot für pflegende Angehörige haben wir das unterstützende Netz für ältere Menschen in unserer Region zudem noch weiter gespannt.

Innovation entsteht nicht nur in grossen Projekten, sondern auch im täglichen Miteinander – durch das Mitdenken jedes und jeder Einzelnen, durch das Übernehmen von Verantwortung und durch eine gelebte, offene Fehlerkultur.

So gehen wir gemeinsam weiter – lernend, verbunden und mit dem Menschen im Mittelpunkt.

Mit herzlichen Grüssen



Simone Costa
Co-Geschäftsführerin



Carsten Hejndorf
Co-Geschäftsführer

Inhalte



Erfahrungsprofis und Neueinsteiger	8
Mitten im Betrieb bauen wir die Zukunft	12
Ich wollte ein Lager, das auch ohne mich läuft	13
Pflege Eulachtal im Überblick	14
Pflege Eulachtal in Zahlen	16
Jahresrechnung	18
Spenden	19



Fachstelle Alter – Eine neue Dienstleistung der Pflege Eulachtal

Seit Herbst 2025 beraten wir im Auftrag der Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch und Schlatt ZH ältere Menschen in der Region Eulachtal. Unterstützung beginnt nicht erst im Heim, sondern dort, wo erste Fragen auftauchen.

Leiterin Kathy Zahnd begleitet ältere Menschen und ihre Angehörigen. Sie besucht sie zu Hause, hört zu – und sucht gemeinsam nach Wegen, bevor eine Krise entsteht. Ihr Ziel ist es, Menschen möglichst lange im vertrauten Zuhause zu unterstützen. Im Gespräch gibt sie Einblick in ihre Arbeit – und in die Fragen, die ältere Menschen und ihre Angehörigen wirklich beschäftigen.

Kathy Zahnd, was hat sich seit der Eröffnung der Fachstelle verändert?

Am Anfang ging es noch stark darum, bekannt zu werden. Unterdessen werde ich gezielter kontaktiert – auch über die Spitex. Und ich selbst habe gemerkt, wie vielschichtig das Thema Alter ist. Es geht selten nur um eine Frage. Hinter einem organisatorischen Anliegen stehen oft persönliche Sorgen oder auch Angst.

«Wir schauen gemeinsam, wie Sie so lange wie möglich zu Hause bleiben können.»

Angst wovor?

Zum Beispiel vor dem Verlust von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Davor, dass der Vater oder die Ehefrau plötzlich in fremden Händen sind und sich in einer neuen Umgebung nicht zurechtfinden. Oder vor dem Gefühl, ins Heim gedrängt zu werden.

Dabei sage ich immer: «Wir schauen gemeinsam, wie Sie so lange wie möglich zu Hause bleiben können – mit der passenden Unterstützung.» Ich zeige stets Optionen auf.

Haben Sie ein Beispiel?

Ja, nehmen wir ein Ehepaar: Die Frau ist demenzerkrankt, der Mann betreut sie rund um die Uhr. Er ist erschöpft, will aber keine Hilfe annehmen. Über die Zusatzleistungsverordnung – die ZLV – liesse sich ein Entlastungsdienst organisieren. Dann käme einmal pro Woche jemand vorbei, damit er zwischenzeitlich durchatmen kann.

ZLV – das klingt nach Papierkram.

(lacht) Ja, es ist viel Papier. Aber es geht um echte Entlastung. Die ZLV ermöglicht Menschen mit Ergänzungsleistungen finanzielle Unterstützung für Betreuung, soziale Teilhabe



Kathy Zahnd berät ältere Menschen und ihre Angehörigen – persönlich, zugewandt und auf Augenhöhe.



Gut beraten ins Alter

Die Fachstelle Alter berät kostenlos, unabhängig und vertraulich – im Auftrag der Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch und Schlatt – zu Fragen rund ums Älterwerden und zu möglichen Unterstützungsangeboten.

 Vordergasse 3, 8353 Elgg
 052 368 51 01
 fachstelle-alter@eulachtal.ch
 alter.eulachtal.ch

oder Hilfsmittel. Im Auftrag der Gemeinde fülle ich die Bedarfsbescheinigung aus. Für viele ist das ein Dschungel. Wenn ich sie dabei unterstützen kann, bin ich am richtigen Ort.

Was überrascht Sie an Ihrer Arbeit?

Wie lange Menschen warten, bevor sie sich melden. Oft passiert zuerst ein Sturz oder der Gesundheitszustand verschlechtert sich akut – und dann wird es hektisch. Viele wissen nicht, dass sie sich frühzeitig orientieren können. Solange noch Zeit bleibt, lassen sich Lösungen leichter finden. Dabei kann man nur gewinnen – die Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Gehen Sie oft zu den Menschen nach Hause?

Ja, immer auf Wunsch. Und das ist hilfreich. Zu Hause sehe ich, wo vielleicht ein Teppich zur Stolperfalle wird oder wo ein Handlauf helfen könnte. Aber ich sehe auch Fotos an der Wand, Lebensgeschichten und Erinnerungen. Das hilft mir, meine Klientinnen und Klienten besser zu verstehen – und es schafft Vertrauen.

Gibt es Momente, die Sie besonders berühren?

Viele. Die Dankbarkeit. Oder die Lebensfreude trotz Einschränkungen.

Eine über 80-jährige Frau erzählte mir kürzlich voller Freude, dass sie mit ihrer Enkelin mit dem Nachtzug ins Ausland gereist ist. Ihr Mut beeindruckt mich.

Was sind die häufigsten Themen neben der Finanzierung?

Einsamkeit und Sicherheit. Die Frage, wie man weiterhin mobil bleiben kann. Notrufsysteme, Besuchsdienste oder Ferienmöglichkeiten zur Entlastung von Angehörigen – es sind oft kleine Bausteine, die zusammen ein tragendes Netz bilden.

Gibt es eine Altersgrenze für die Fachstelle?

Nein. Meist geht es um Menschen im Pensionsalter. Entscheidend sind die Lebenssituation und der Bedarf nach Hilfe.

Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass das Angebot selbstverständlich genutzt wird. Die Fachstelle ist kein Kontrollorgan, sondern ein Angebot. Manchmal reicht ein Gespräch, manchmal entsteht ein längerer Weg. Entscheidend ist: Niemand muss schwierige Entscheidungen alleine treffen. 

«Ich fühl mich schon fast wie daheim im Wiesental»

Seit Kurzem lebt Vreni Corrodi im Zentrum Wiesental in Wiesendangen. Der Eintritt war ein grosser Schritt – und hat sich für Mutter und Tochter Brigitt Schaffitz als Entlastung erwiesen. Heute erleben beide den neuen Alltag überraschend vertraut und fast schon ein wenig wie daheim.



Blättern im Fotoalbum: Vreni Corrodi blickt zurück auf ein reiches Familienleben.

Der Schritt ins Zentrum Wiesental wurde irgendwann unabdingbar. «Es ging zu Hause zunehmend weniger gut», sagt Brigitt Schaffitz. «Meine Mutter brauchte immer mehr Hilfe. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich als pflegende Tochter an meine Grenzen komme – trotz Spitex-Unterstützung.»

Dass der Eintritt möglich wurde, war kein Zufall. Vreni Corrodi hatte sich frühzeitig angemeldet. «Wir haben das Haus einmal besichtigt», erzählt die Tochter. «Danach hat meine Mutter das Anmeldeformular ausgefüllt.» Andert-halb Jahre dauerte es, bis ein Zimmer frei wurde. Seit September lebt sie nun im Zentrum Wiesental.

Die alte Dame hebt ein Glas Wasser mit beiden Händen an und nimmt einen kleinen Schluck. Dann stellt sie es sorgfältig wieder auf den runden Tisch beim Fenster. Ihre Tochter Brigitt Schaffitz ist heute zu Besuch.

Der Tisch ist mit Blumen geschmückt – Mitbringsel von Besucherinnen und Besuchern. Auf der Kommode steht ein Bild ihres verstorbenen Mannes. An der Wand hängen Blumenbilder von Freundinnen sowie ein Holzschnitt eines Winterthurer Künstlers. Auf dem Fensersims steht eine Kugelbahn, auf dem Schrank daneben eine kleine Pferdeschaukel. Die fünf Urenkel freuen sich, ihre Spielzeuge aus dem alten Zuhause auch hier wiederzufinden.

In Wiesendangen kennt man Vreni Corrodi. Über Jahrzehnte engagierte sie sich in der Gemeinde: beim Aufbau des Frauenvereins, als Präsidentin des gemischten Chors, in der Kirchenpflege und beim Mahlzeitendienst für ältere Menschen. Viele Bekannte schauen noch heute gerne bei ihr vorbei. «Am Anfang hatte sie so viel Besuch, dass wir ihn etwas beschränken mussten», sagt Brigitt Schaffitz. «Damit sie hier in Ruhe ankommen kann.»

Früher lebte Vreni Corrodi im selben Haus wie ihre Tochter und deren Mann – nur fünf Gehminuten vom Zentrum Wiesental entfernt. Dieses Familienmodell funktionierte über Jahrzehnte gut. Unterstützt von Spitex und Familie blieb die rüstige Dame so bis ins hohe Alter selbstständig.

Der Umzug im September 2025 verlief erstaunlich gut. «Sie hat das unglaublich gut gemeistert», lobt sie die Tochter. «Loslassen konnte sie schon immer gut.» Ganz ohne Schwierigkeit verlief der Anfang dennoch nicht. Die ersten Wochen nach dem Eintritt waren anstrengend. «Die Umstellung war gross», erzählt Brigitt

Schaffitz. «Zu Beginn hatte meine Mutter mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Doch mit der Zeit stabilisierte sich ihr Zustand glücklicherweise wieder.»

Unterdessen ist Vreni Corrodi angekommen. Das Familiäre im Haus schätzen Mutter und Tochter sehr. Im Zentrum Wiesental leben nur 16 Bewohnerinnen und Bewohner. Man trifft sich in der Wohnküche zum Kaffee, zum Jassen oder zum Plaudern.

«Ich habe es
schön hier.»

Einzig das Kurzzeitgedächtnis von Vreni Corrodi ist schwächer geworden. «Aber an frühere Dinge erinnert sie sich noch gut», sagt ihre Tochter. Ihr Wesen sei jedoch unverändert geblieben – ebenso ihr tiefer Glaube, aus dem sie viel Halt schöpft. «Das Liebenswürdige, das Dankbare, auch das Schelmische – das ist alles noch da.»

Für sie selbst hat sich durch den Eintritt vieles verändert. «Ich kann jetzt nur noch Tochter sein», freut sie sich. «Früher war ich zugleich Tochter, Organisatorin und Betreue-

rin. Ich hatte immer ein Ohr in Richtung meiner Mutter», erinnert sie sich. «Braucht sie mich jetzt oben?»

Heute sei vieles leichter geworden. Wenn Brigitt Schaffitz ihre Mutter besucht, sitzen sie zusammen, trinken etwas oder fahren mit dem Rollstuhl ins Dorf. «Jetzt haben wir fast mehr Zeit füreinander als früher.» Auch deshalb sind beide dankbar, dass die Anmeldung früh erfolgt ist. «Das würde ich allen raten: das Thema rechtzeitig ansprechen und sich anmelden, solange man noch selber entscheiden kann», so Brigitt Schaffitz.

Vreni Corrodi schaut aus dem Fenster in den Garten und lächelt.

«Ich habe ein schönes Leben gehabt», sagt sie. «Und ich habe es auch jetzt noch schön hier. Dafür bin ich sehr dankbar.» ✔



Erfahrungsprofis treffen auf Neueinsteigende

Drei langjährige und drei neue Mitarbeitende, die Pflege Eulachtal mit Herz, Wissen und frischem Blick prägen.



Erfahrungsprofis



Monika Fröhlich

Leiterin Bewohneradministration
seit August 2011 dabei

Was hat sich in deiner Zeit bei Pflege Eulachtal am meisten verändert?

Der Betrieb ist stark gewachsen. Als ich angefangen habe, betreuten wir knapp 100 Bewohnerinnen und Bewohner in drei Häusern – heute sind es rund 140 in sechs Häusern. Auch die Pflegefinanzierung und viele Abläufe haben sich verändert. Spannend bleibt es trotzdem, weil immer wieder neue Herausforderungen kommen.

Was schätzt du persönlich besonders an der Zusammenarbeit bei der Pflege Eulachtal?

Den Zusammenhalt. Obwohl wir heute ein grosser Betrieb sind, spürt man, dass alle am gleichen Strick ziehen. Dieser Grundspirit – gemeinsam Lösungen zu finden und füreinander da zu sein – ist für mich etwas ganz Besonderes.

Doris Litscher

Pflegehelferin SRK,
Spitex Wiesendangen
seit Juli 2008 dabei

Was berührt dich im Kontakt mit den Menschen besonders?

Jeder bringt seine eigene Geschichte und seine Eigenheiten mit. Wenn man Klientinnen und Klienten länger begleitet, versteht man vieles besser – und mit der Zeit entsteht ein grosses Vertrauen.

Du beschäftigst dich privat intensiv mit Heilkräutern. Was fasziniert dich daran?

Ich interessiere mich seit vielen Jahren für Heilpflanzen und Hausmittel – im Dorf nennt man mich deshalb manchmal die «Kräuter-tante». Mich fasziniert, wie viel Wirkung in einfachen Dingen steckt: Lavendel, Zitrone, Knoblauch oder Essenzen aus ätherischen Ölen. Oft sind es gerade die einfachen Mittel, die überraschend viel bewirken.



Béatrice Mattle

Co-Leiterin Restaurant Eulachtal
seit September 2003 dabei

Du bist eine der dienstältesten Mitarbeitenden der Pflege Eulachtal.

Was bedeutet dir das Restaurant Eulachtal persönlich?

Sehr viel. Ich kenne viele Gäste schon seit Jahren – und treffe sie manchmal später noch im Dorf. Das Restaurant ist für mich ein Ort der Begegnung. Man kennt sich, man redet miteinander und fühlt sich willkommen.

Was würdest du dir für die Zukunft des Restaurants wünschen?

Dass noch mehr Menschen aus dem Dorf bei uns auf einen Kaffee oder ein Mittagessen vorbeikommen. Das Restaurant war immer ein Treffpunkt für Jung und Alt – und diese Verbindung zum Dorf gefällt mir besonders.



Neueinsteigende

Jeannine Herzog

Fachfrau Gesundheit, Spitex Elgg **seit Dezember 2025 dabei**

Was zeichnet für dich die Arbeit bei der Pflege Eulachtal aus?

Dass das mäeutische Modell hier wirklich gelebt wird. Beziehungen – zu Klientinnen und Klienten, Angehörigen sowie im Team – stehen im Mittelpunkt. Man merkt, dass bewusst daran gearbeitet wird, positive Begegnungen zu schaffen.



Du übernimmst neu die Rolle der Sicherheitsbeauftragten für die Spitex Eulachtal.

Was bedeutet dir das?

Ja, ich darf mich zur Sicherheitsbeauftragten weiterbilden und Themen wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz koordinieren. Dass meine Betriebsleiterin mein Potenzial gesehen und mir diese Aufgabe anvertraut hat, motiviert mich sehr.



Leroy Ojo-Färber

Pflegehelfer, La Casetta **seit August 2025 dabei**

Dein Weg in die Pflege war eher ungewöhnlich. Wie kam es dazu?

Durch meine Zivilschutz-Einsätze wurde meine Begeisterung für die Pflege geweckt. So fand ich auch meinen Weg ins La Casetta. Davor habe ich rund drei Jahre von der Musik gelebt und einige Zeit in den USA verbracht. Heute habe ich Familie und möchte beruflich etwas Sinnvolles aufbauen – darum beginne ich die Ausbildung zum diplomierten Pflegefachmann HF.

Was berührt dich an der Arbeit mit Menschen mit Demenz besonders?

Zu sehen, wie schnell sich ein Zustand verändern kann, ist manchmal schwer. Gleichzeitig gibt es viele wunderbare Momente – etwa bei gemeinsamen Ausflügen, wenn ich sehe, wie die Bewohnerinnen und Bewohner lachen und Freude haben. Dann weiss ich, weshalb ich diesen Beruf gewählt habe.

Joël Helbling

Informatiker Pflege Eulachtal **seit Mai 2025 dabei**

Was ist dir aufgefallen, als du neu zur Pflege Eulachtal gekommen bist?

Das gute Miteinander. Obwohl der Betrieb gross ist, herrscht ein sehr angenehmes Klima. Die Menschen sind hilfsbereit und gehen respektvoll miteinander um. Man spürt, dass hier nicht nur gearbeitet wird, sondern dass das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner wirklich im Mittelpunkt steht.

Wann macht dir deine Arbeit besonders Freude?

Wenn ich merke, dass unsere Lösungen den Alltag der Mitarbeitenden erleichtern.

Informatik war schon immer meine Leidenschaft – heute kann ich damit dafür sorgen, dass im Hintergrund alles funktioniert. ✓



Höhepunkte 2025

2025 brachte Bewegung: neue Angebote, wachsende Häuser und digitale Lösungen. Ein Blick auf die Schritte, mit denen sich die Pflege Eulachtal bewusst weiterentwickelt.

10 Jahre Staub Kaiser Haus – ein Fest für Herz und Sinne



Was für ein Jubiläum! Unser italienisch geprägtes Haus feierte mit Festzelt, Live-Band und Klassikern der 50er- bis 70er-Jahre. Das reichhaltige Buffet, das süsse Finale – und vor allem die strahlenden Gesichter – bleiben unvergessen.

Weitere Eindrücke vom Fest:
> www.eulachtal.ch/staka-jubiläum



Unterstützung für pflegende Angehörige

Seit November 2025 begleitet unsere Spitex Menschen, die ihre Liebsten zu Hause pflegen. Eine Fachperson steht regelmässig beratend zur Seite, Angehörige werden für ihre wertvolle Arbeit finanziell entschädigt. Ein Angebot, das entlastet und Sicherheit gibt.

Weitere Informationen:
> www.spitex.eulachtal.ch/pflegende-angehoerige

Mehr medizinische Präsenz

Mit der Anstellung einer Klinischen Fachspezialistin wurde unser ärztliches Team verstärkt. Sie begleitet Bewohnende und Angehörige, koordiniert Neueintritte, beurteilt den Gesundheitszustand und ist Ansprechperson bei akuten Veränderungen. So schaffen wir zusätzliche Sicherheit im Alltag.

Zum Zeitungsartikel:
> www.eulachtal.ch/medizinische-präsenz





La Casetta wächst

Im Juni 2025 wurde das Dachgeschoss unserer Demenz-Wohngruppe in Räterschen umgebaut. Auf 212 m² entstanden ein heller Wohnbereich mit Küche, drei Pflegezimmer und ein Büro. La Casetta bietet nun Platz für bis zu 18 Bewohnende.

Pflegezentrum Elgg wird modernisiert



Nach über 40 Jahren wird das Pflegezentrum umfassend erneuert – bei laufendem Betrieb und in vier Etappen bis Mitte 2026. Neue Einzelzimmer, moderne Nasszellen und zeitgemässe Räume entstehen Schritt für Schritt.

Bleib gesund – gemeinsam in Bewegung



2025 stand im Zeichen der Gesundheit. Mitarbeitende wanderten durchs Eulachtal, kochten gesund, stärkten ihre Resilienz oder probierten Kickboxen und Zumba aus.

Die gemeinsamen Aktivitäten stärkten nicht nur die Fitness, sondern auch den bereichsübergreifenden Austausch. Bewegung verbindet und tut gut.



Digital vernetzt mit Beekeeper

Seit Oktober 2025 nutzen über 90 Prozent unserer Mitarbeitenden die interne Kommunikationsplattform Beekeeper. Informationen erreichen alle schnell und unkompliziert, Prozesse werden vereinfacht. Das stärkt den Zusammenhalt über neun Standorte hinweg. ✓

Mitarbeiterversammlungen mit Nähe

340 Mitarbeitende an neun Standorten – viele begegnen sich selten. Im März luden wir zu drei Versammlungen in Elsau ein. Hier wurde offen informiert, wurden Fragen beantwortet, gemeinsam angestossen – und mit humorvollen Videoeinlagen für gute Stimmung gesorgt. Begegnung schafft Verbundenheit.



Viele Hände – ein Ziel

«Mitten im Betrieb bauen wir die Zukunft.»

Marianne Leimio, 35

Als Betriebsleiterin des Pflegezentrums Eulachtal trägt sie Verantwortung für den Alltag – und als Projektleiterin für dessen Zukunft. Mit dem grossen Umbau gestaltet sie das Haus Schritt für Schritt neu – für Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende.

Der Umbau findet bei laufendem Betrieb statt. Während neue Böden gelegt und Nasszellen gebaut werden, geht der Pflegealltag weiter. Umzüge müssen koordiniert werden, Teams begleitet, Handwerker eingebunden – viele Fäden laufen bei mir zusammen. Ein Umbau dieser Gröszenordnung zu leiten, bringt immer wieder unerwartete Herausforderungen mit sich: Wasserschäden oder verborgene Überraschungen im Mauerwerk. Daran bin ich gewachsen.

Ich liebe es, mit dem Umbauteam gemeinsam Details sorgfältig abzuwägen, Materialien zu vergleichen und Farben auszuwählen. Lindgrün oder warmes Weiss? Holzsockelleiste oder eine andere Lösung? Für manche sind es Kleinigkeiten. Für mich sind es Entscheidungen, die Atmosphäre schaffen. Unsere Bewohnenden verbringen hier ihren Alltag, oft ihre letzten Lebensjahre. Sie verdienen eine sichere Umgebung, die schön und wohnlich ist.

Auch für unser Team verändert sich viel: Separate Medikamentenzimmer bringen Ruhe, ein neues Rufsystem vereinfacht die Arbeitsabläufe, und die moderne Lüftung sorgt für ein angenehmeres Klima. Es sind Verbesserungen, die man nicht nur sieht, sondern spürt.

So entsteht aus einem über 40-jährigen Gebäude ein zeitgemässes Zuhause. Unser Pflegezentrum wird nicht einfach renoviert, das Haus wird weiterentwickelt. Und ich freue mich sehr, diesen Weg mitzugestalten.

«Ich wollte ein Lager, das auch ohne mich läuft.»

Fabienne Möckli, 39

Als ausgebildete Fachfrau in Gesundheitsinstitutionen verantwortet sie den Einkauf in der Pflege Eulachtal. Mit dem digitalen Lagersystem CosaFlow hat sie die Materialbewirtschaftung neu organisiert – und damit das Pflorgeteam spürbar entlastet.

Von Einweghandschuhen über Inkontinenzmaterial bis zu Verbandsmaterial, Schutzkitteln oder Infusionszugängen – in der Pflege Eulachtal wird täglich eine enorme Menge an Material gebraucht. Lange waren unsere Lager stark vom Erfahrungswissen einzelner Mitarbeitender abhängig. Wer sich auskannte, wusste, wann bestellt werden musste. Doch was, wenn diese Person mal ausfällt?



Bevor wir CosaFlow eingeführt haben, wurde viel diskutiert. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung haben wir Alternativen geprüft und mit den Vertretern von Cosanum Zahlen verglichen und Abläufe hinterfragt. Die Entscheidung war gut durchdacht.

Heute sorgt die neue smarte Logistik im Hintergrund für Entlastung im Alltag: Sensoren im Regal oder digitale Etiketten melden automatisch, wenn ein Artikel nachbestellt werden muss. Es gibt weder Überbestände noch Engpässe – und die Pflege muss sich nicht mehr um Bestellungen kümmern.

«Heute sorgt die smarte Logistik im Hintergrund für Entlastung.»

Natürlich gab es anfangs Skepsis. «Brauchen wir das wirklich?» Heute höre ich oft: «Es funktioniert erstaunlich gut.» Solche Rückmeldungen freuen mich besonders.

Für mich war das Projekt eine grosse Chance. Ich konnte Verantwortung übernehmen und viel lernen – vom Projektmanagement bis zur technischen Umsetzung. Und ich weiss heute: Die Bestellungen funktionieren auch ohne mich. Das Wissen ist nicht mehr an Einzelpersonen gebunden. Das gibt unserem Betrieb Sicherheit – und schafft Freiraum für das, was zählt: die Menschen. 🍷

Pflege Eulachtal im Überblick

Stationär



Pflegezentrum Eulachtal



Langzeit-, Akut-, Übergangs-, Palliativpflege, Pflege-Notdienst und Ferienaufenthalte



Vordergasse 6, Elgg
60 Plätze



Lichtblick



Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz



Mühlegasse 8, Elgg
15 Plätze



Zentrum Sonne



Polygeriatrisches Zentrum für Pflege und Betreuung



Elsauerstrasse 22, Elsau
14 Plätze



Staub Kaiser Haus



Pflege und Betreuung von Menschen aus Italien



Im Halbiacker 3, Elsau
26 Plätze



Zentrum Wiesental



Unterstütztes Wohnen im Alter



Schulstrasse 6b, Wiesendangen
16 Plätze



La Casetta



Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz

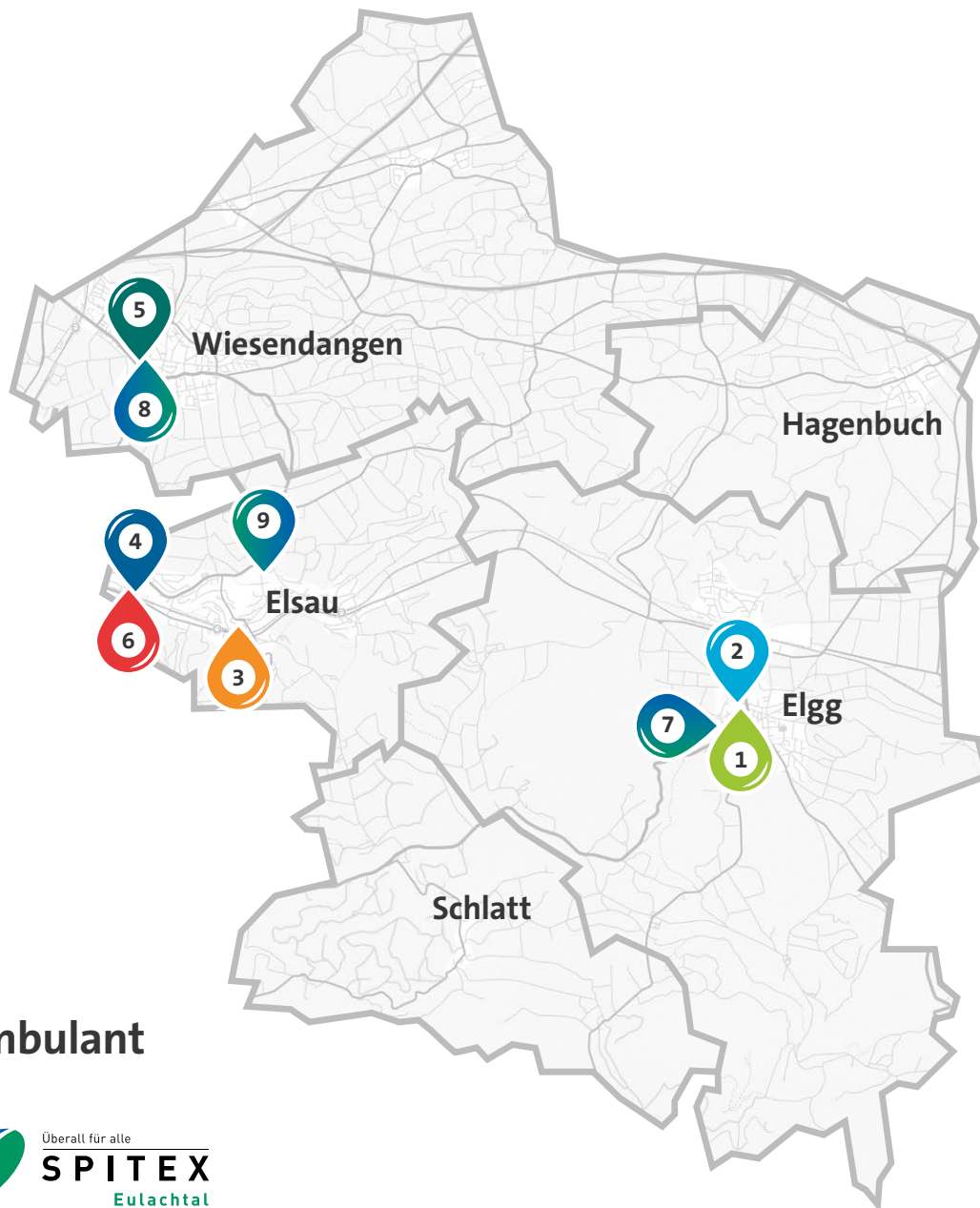


Im Halbiacker 1, Elsau
18 Plätze

Unser stationäres Angebot

> eulachtal.ch





Ambulant



Spitexzentrum für die Gemeinden
Elgg und Hagenbuch

📍 Obermühle 20, Elgg



Spitexzentrum für die Gemeinde
Wiesendangen

📍 Schulstrasse 10, Wiesendangen



Spitexzentrum für die Gemeinden
Elsau und Schlatt

📍 Hofwis 1, Elsau

Unser ambulantes Angebot

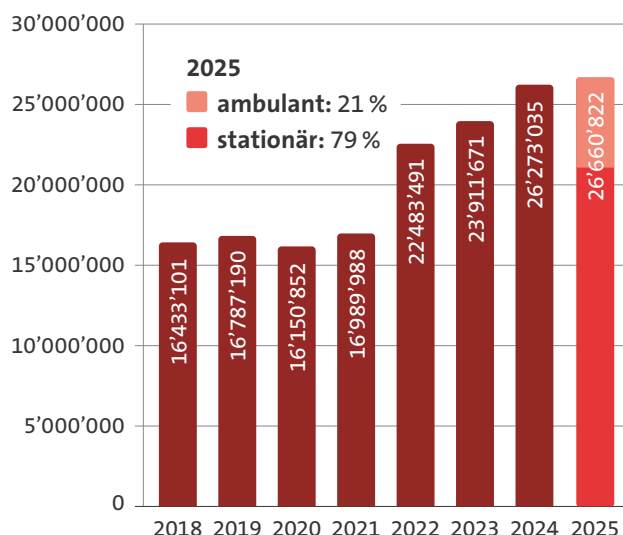
> spitex.eulachtal.ch



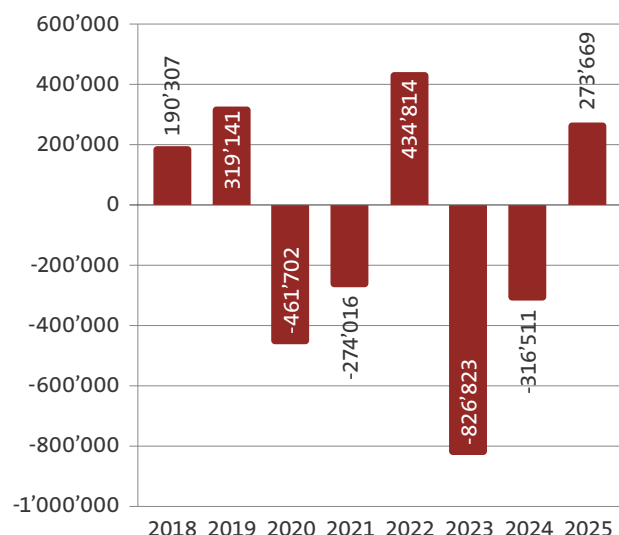
Pflege Eulachtal in Zahlen

Finanzen

Betriebsertrag CHF



Jahresergebnis CHF



Pflege stationär (2025)

126

Bewohnende Ø

91 %

Auslastung Ø

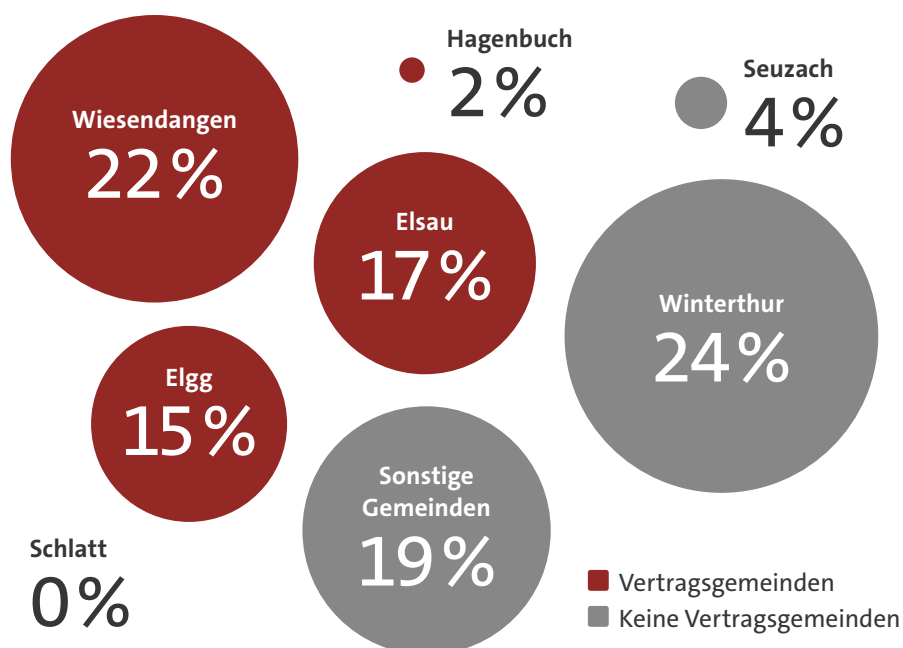
6,9

Pflegestufe Ø

46'037

Pflege tage

Bewohnende nach Wohnsitz vor dem Heimeintritt (per 31.12.25)



Personal (per 31.12.2025)

341

Mitarbeitende

36

Lernende und Studierende

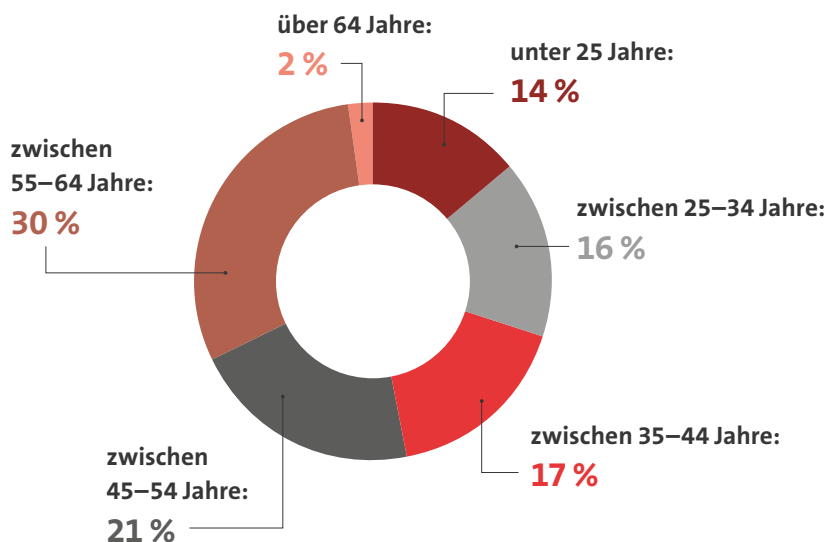
6 Jahre

Dienstalter Ø

20 %

Fluktuationsrate

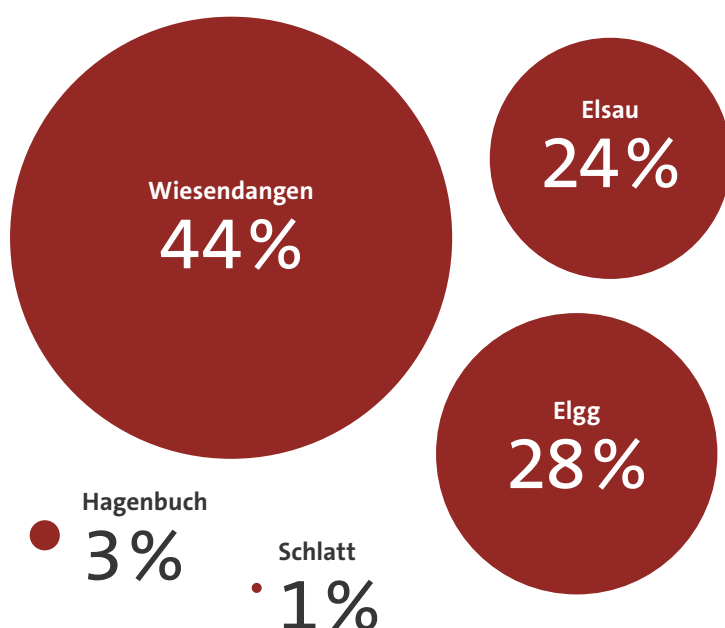
Altersstruktur



Durchschnittsalter: **44 Jahre**

Pflege ambulant (2025)

Spitex Klient/innen nach Wohnsitz 2025



491

Klient/innen

67'195

Einsätze

39'694

Verrechnete Stunden

24 %

Anteil Hauswirtschaft

Bilanz per 31.12.2025

Aktiven	2025	2024
Umlaufvermögen	5'166'270	7'082'414
Immobilien	13'089'427	13'278'505
Anlagen und Einrichtungen	5'039'523	1'470'333
Übrige Sachanlagen	71'991	44'115
Finanzanlagen	129'107	161'063
Immaterielle Werte	251'118	379'052
Anlagevermögen	18'581'166	15'333'068
Total Aktiven	23'747'436	22'415'483
Passiven		
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'250'621	1'673'735
langfristige Verbindlichkeiten	9'646'143	8'127'597
Eigenkapital	12'850'672	12'614'151
Total Passiven	23'747'436	22'415'483

Erfolgsrechnung 2025

Betriebsaufwand	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Personalaufwand	21'419'524	21'316'672
Sachaufwand	5'264'647	5'316'711
Total Betriebsaufwand	26'684'172	26'633'383
Betriebsertrag		
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	25'295'239	24'615'150
übrige Erträge	1'365'583	1'631'178
Total Betriebsertrag	26'660'822	26'246'328
Betriebsergebnis	-23'350	-387'055
Finanzergebnis	-96'856	-104'612
Ordentliches Ergebnis	-120'206	-491'667
Betriebsfremdes Ergebnis	-2'768	0
Ausserordentliches Ergebnis	355'598	173'706
Veränderung des Fondskapitals	41'045	1'449
Jahresergebnis	273'669	-316'512
	2025	2024
EBITDAR-Marge	8,1 %	6,6 %

Gemeinsam Gutes bewirken

Ihre Spende ermöglicht besondere Momente im Alltag – Momente der Freude, der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir im Jahr 2025 Aufwendungen in der Höhe von CHF 85'479 über Spenden finanzieren. So wurden unter anderem Bewohnerferien des Staub Kaiser Hauses an der italienischen Mittelmeerküste möglich, vier Clown-Besuche im Pflegezentrum Eulachtal, TCS-Fahrtrainings für 35 Spitex-Mitarbeitende sowie Team-Anlässe für unsere Mitarbeitenden.

Solche Erlebnisse schenken Freude, verbinden Menschen und wirken oft noch lange nach. Herzlichen Dank, dass Sie dazu beitragen.

Spendenkonten

Spenden Pflege Eulachtal:

Gemeinnützige Stiftung Eulachtal
IBAN CH18 0900 0000 9011 3835 8

Spenden Spitex Eulachtal:

Gemeinnützige Stiftung Eulachtal
IBAN CH96 0687 7265 1709 3467 4

Weitere Infos unter:

> www.eulachtal.ch/spenden



Weichen stellen für morgen

2025 war für die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal ein Jahr wichtiger Entwicklungen und wegweisender Entscheidungen. Mit der Verabschiedung der Strategie 2030 wurde der Grundstein gelegt, um den zukünftigen Anforderungen im Gesundheits- und Pflegebereich nachhaltig zu begegnen. Im Fokus steht eine Versorgung, die ambulante und stationäre Angebote noch enger verbindet und den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen ins Zentrum stellt.

Gleichzeitig wurden bedeutende Bauprojekte weitergeführt: Der Umbau im Pflegezentrum Eulachtal lief während des laufenden Betriebs weiter und verlangte Bewohnenden, Mitarbeitenden und Angehörigen viel Flexibilität ab. Auch der Ausbau des Dachgeschosses von La Casetta konnte erfolgreich realisiert werden. Schritt für Schritt entstehen so Räume mit mehr Wohnlichkeit, Ruhe und Lebensqualität.



Ein wichtiges Thema blieb zudem die Pflegebettenplanung im Kanton Zürich. Die Stiftung brachte sich aktiv in die regionalen Entwicklungen ein und richtet ihre Planungen auf die Bedürfnisse der Zukunft aus. Dabei sind die Angebote der Spitex Eulachtal und unserer stationären Pflege weiterhin eng miteinander verbunden. Mit dem Kauf der Nachbarliegenschaft beim Zentrum Sonne in Elsau wurden zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen.

Bei allem Wandel bleibt unser Fokus derselbe: Das Leben – und damit der Mensch mit seiner Lebensqualität, seinen Wünschen und Bedürfnissen – steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Der Stiftungsrat dankt allen Mitarbeitenden und Partnern herzlich für ihr grosses Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüsse

Adrian Loher
Präsident Gemeinnützige Stiftung Eulachtal

Haben Sie Fragen oder wollen
Sie mehr erfahren?



www.eulachtal.ch



info@eulachtal.ch



052 368 51 11



Pflege Eulachtal

Pflege Eulachtal begleitet ältere und pflegebedürftige Menschen dort, wo sie sich zu Hause fühlen – ambulant und stationär. Mit Herz, Fachkompetenz und Nähe setzen wir auf das, was wirklich zählt: Lebensqualität, Würde und Zuwendung. Nicht die Krankheit, sondern das Leben steht bei uns im Mittelpunkt.

Denn Leben ist mehr als Pflege – es ist Nähe, Vertrauen und Zeit füreinander.

Jahresbericht 2025 Pflege Eulachtal
Simone Costa und Carsten Hejndorf,
Co-Geschäftsführung
Vordergasse 3 | 8353 Elgg

Konzeption und Redaktion: Daniela Schwegler
Gestaltung: Fabian Buser
Fotografie: Dominik Reichen
Druck: Memoform GmbH

Juni 2026